

Schaumburger Wochenblatt Samstag, 16. Juli 2005



Ministerpräsident Christian Wulff (links) und „Bioclimatic“-Chef Werner Schröder bei der Enthüllung des Virenkillers „Viroxx 1000“.



In der Fertigungshalle macht sich Wulff ein Bild vom Aufbau und der Arbeitsweise der neuartigen Geräte.

Ministerpräsident enthüllt Weltneuheit

„Bioclimatic“ in Bad Nenndorf entwickelt Virenkiller / Großes Medieninteresse

BAD NENNDORF (pd). Die besondere Bedeutung einer neuartigen Entwicklung aus dem Hause „Bioclimatic“ mit Sitz im Bad Nenndorfer Gewerbegebiet hat Ministerpräsident Christian Wulff mit seiner Anwesenheit unterstrichen. Auf Knopfdruck enthüllte Wulff die ersten Geräte mit „Viroxx Quadro“-Technologie, die in der Lage sind, gefährliche Viren zu eliminieren. Mit dieser Weltneuheit geht das mittelständische Unternehmen jetzt in die Serienproduktion. Der Ministerpräsident über die Entwicklung: „Das ist eine Erfindung, die in der Welt etwas bewirken kann“. Bevor der hohe Gast im Rahmen seiner Sommerreise 2005 im Niedernfeld Station machte, ging „Bioclimatic“-Geschäftsführer Werner Schröder vor zahlreichen geladenen Gästen aus Politik und Wirtschaft auf die Geschichte des Unternehmens und der neuen Geräte ein. 1978 gründeten der Diplom-Ingenieur und seine Frau Ursula die „Bioclimatic“-GmbH und bezogen ihre ersten Firmräume in Bad Nenndorf, Drei Steine. Die ersten serienreifen Luftentkeimungsgeräte fanden schnell überzeugte Kunden. Nach und nach entstand eine komplette Geräteserie für unterschiedlichste Anwendungsbereiche und

darüber hinaus ein Einbausystem für Klima- und Lüftungsanlagen in Büro- und Produktionsräumen. 1989 wurde das Lieferprogramm um ein innovatives Produkt erweitert: Dieses schaffte eine zugluftfreie Luftverteilung durch den Einsatz textiler Luftkanäle. Forschung und Entwicklung waren für „Bioclimatic“ immer ein vorrangiges Ziel. Eine Liste renommierter Kunden, aber auch Kontakte zu Laboren und wissenschaftlichen Einrichtungen kann Schröder inzwischen vorweisen. „Bioclimatic“ besitzt mehrere nationale und internationale Patente und erhielt 1993 den Innovationspreis des Landkreises Schaumburg. Im Rahmen einer Kooperation mit dem Institut für technische Chemie der Universität Hannover wurde umfangreiche Grundlagenforschung zum Thema Photo-Oxidation betrieben. Seit 1995 ist das europaweit patentierte Abluft-Reinigungssystem Phoenix am Markt, das unter anderem in allen Metro-Märkten in Deutschland mit Frischfisch-Abteilung eingebaut wird. „Die Luft ist unser wichtigstes Lebensmittel“ unterstrich Schröder bei der Vorstellung der Viroxx-Entkeimungs-Geräte. Das besondere daran: Die Geräte inaktivieren nachweislich die ex-

trem gefährlichen SARS- Viren und können auch die tödlichen Erreger der Vogelgrippe, Ebola oder Influenza ausschalten. Die Entwicklung wurde auf Anregung des chinesischen Gesundheitsministeriums eingeleitet und in ihrer Wirkung von der Philipps Universität in Marburg bestätigt. Diese gehören zur Familie der umhüllten Viren und konnten bislang von herkömmlichen Entkeimungsgeräten nicht in den Griff bekommen werden. Die besondere Bedeutung der Weltneuheit unterstrich der Technische Leiter Günter Völker dem interessierten Publikum. Allein in Asien habe das SARS-Virus im Jahr 2003 Kosten von mindestens elf Milliarden Euro verursacht. Die Mobilität der Menschen durch weltweite Flugverbindungen erhöhe immer weiter die Gefahr einer Übertragung gefährlicher Viren. „Gestern in Peking, morgen schon in Bad Nenndorf“, so Völker. Die Geräte kopieren in ihrem Inneren die Prozesse in der Natur. Durch die Ionisation der Luft erzeuge das Gerät aktivierten Sauerstoff, der dann „den Job macht“. Der Ministerpräsident, der mit großem Gefolge und im Reisebus auf das Werksgelände im Niedernfeld kam, lobte die Entwick-

lung auch als Beweis für die Leistungsfähigkeit der mittelständischen Betriebe. „Tüftler und Erfinder sind für unser Land sehr wichtig“. Daher sei das Land aufgeschlossen gegenüber neuen Technologien und Entwicklungen. Und gerade weil die Welt immer weiter zusammenwachse, sei es wichtig, sich mit den Thema „Epidemie“ auseinanderzusetzen. Durch die Globalisierung sei eine Gefährdung durch tödliche Viren real möglich, machte Wulff deutlich. Nach der feierlichen Enthüllung der Geräte der Serie „Viroxx 1000“ begab sich der Ministerpräsident zusammen mit Werner Schröder in die Fertigungshalle. Dort konnte sich Wulff von Mitarbeitern den genauen Aufbau der Geräte und ihre Funktionsweise erklären lassen. Das Unternehmen hofft darauf, im ersten Jahr 500 bis 600 der mobilen Raumlüfter herstellen zu können. In einer Marktstudie ist sogar ein Bedarf von 180 000 Stück ermittelt worden. Mit der Produktion sind im ersten Schritt fünf neue Arbeitsplätze entstanden. Wenn die Bestellungen so eingehen wie erhofft, sollen weitere entstehen. Ziel ist es, pro Stunde ein „Viroxx 1000“ vom Band laufen zu lassen. Foto: pd